Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Perg—Aistkal—Ruine Prandegg—Gutau—Pregarten—Perg.
Perg—Altenburg—Münzbach—St. Thomas a. Blasenstein—Klingenberg—Bad Kreuzen—Grein—Perg.
Perg—Münzbach—Pabneukirchen—Grein—Perg.
Perg—Pabneukirchen—St. Georgen a. W.—Dimbach—Grein—Perg..
Perg—Grein—Maria Taferl.
Perg—Grein—Waldhausen (ehem. Kloster)—Dimbach—Pabneukirchen—Perg.
Perg—Grein—Stift Melk—Perg.
Perg—Wachau—Krems—Perg etc. etc.

Es ginge über den Rahmen des Buches, die Ausflüge und sehenswerten Ziele genauer zu beschreiben, die Verbindungsmöglichkeiten oder geschichtlichen Denkmale zu schildern. Jeder Gastwirt gibt ja gerne Auskunft über beste Zusammenstellung von lohnenden Partien. (Verwiesen sei auf den illustrierten Führer von Grein und Umgebung sowie durch das Machland. L. Commenda, Verlag Hiebl, Grein.)

Dokumente heimischen Aberglaubens.

I. Das Zwicklhölzel.

Der Bürger und Bäcker Thomas Schickengruber in Perg klagte 1682 seinen Geschäftskollegen Doppler, Bürger und Bäcker in Perg, weil dieser ihm sein Brot, das er im Brothaus auszählen lassen wollte, zur Annahme verweigert hatte, aus eigenmächtiger Gewalt, warum wisse er nicht, dem Brotsitzer aufgetragen, sein Brot nicht zu nehmen. Dies sei zweimal geschehen. Hierauf antwortete Doppler, er habe dies aus folgenden Ursachen getan: weil Schickengruber von dem Mitterbauer, auch Bürger und Bäcker zu Perg, als unehrlich erklärt worden sei und dies über die Zeit leide. So sind am 6. September 1682 vor dem Richter und Rat zu Perg der Kläger und die gesamten Bäcker von Perg erschienen und der Mitterbauer Bäcker mußte erklären, warum er den Schickengruber gescholten habe.

Der Mitterbauer meldete, es hätte der Thomas Schickengruber den Simon Rosenzweig, Bürger und Zinngießer in Perg, zu ihm geschickt und fragen lassen, warum er ihn zu Naarn verschrien und Unehrliches gesagt habe. Er halte den Schickengruber für einen redo reverendo Schelm, da er durch sein Bübel ein „Zwickelhölzel" in das Brothaus geschickt und unter seinen Bäckerstand gesteckt, und als es der Bub wieder wegnehmen wollte, sei es ihm entfallen. Der Brotsitzer habe es aber erwischt und acht bis neun Wochen bei sich getragen. Die Schickengruberin habe zu ihm geschickt und bitten lassen, der Brotsitzer wolle das Hölzl wieder hergeben, er bekäme dafür Grieß und Mehl. Er hat es aber nicht hergegeben, sondern sich behalten. Schickengruber verant-